

natürlich mensch

Ein Dialog- und Kunstprojekt

KuKuNa – Hebebühne – Utopiastadt
26.09. bis 19.10.2025



Utopien zur Nachhaltigkeit – Resilienz und aktive Hoffnung angesichts der Klimakrise | Workshop

Sa | 04.10.25 | 11-14 Uhr | Utopiastadt

Prof. Dr. Asmaa El Maaroufi,
Universität Münster

Im Workshop gehen wir aus islamisch-ethischer Perspektive der Frage nach, wie wir angesichts der Klimakrise aktiv hoffen und dadurch Resilienz entwickeln können; nicht nur als individuelle Haltung, sondern als gesellschaftliche Kraft.

Prof.in Dr. Asmaa El Maaroufi zeigt auf, wie eine nachhaltige Transformation gelingen kann, die soziale Gerechtigkeit, Inklusion und partizipative Zukunftsgestaltung ins Zentrum stellt. Ausgehend von islamischen Traditionen beleuchtet sie, wie spirituelle Ressourcen, ethische Konzepte und gelebte Alltagspraktiken zu ökologischer Gerechtigkeit beitragen können. Der Workshop verbindet islamisch-theologische Reflexion, wissenschaftliche Analysen und utopisches Denken.



Prof. Dr. Asmaa El Maaroufi lehrt Islamische Ethik (bes. Umwelt- und Tierethik) am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster. Sie ist Mitglied in zahlreichen Gremien, darunter einem Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung.

In Kooperation mit dem Institut für Katholische Theologie der Bergischen Universität Wuppertal
Anmeldung unter anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de

Literarisches Café Verlorene Paradiese

Mo | 06.10.25 | 18-20 Uhr | KuKuNa

Dr. Jutta Höfel

Umgeben von den Kunstwerken, die im Spannungsfeld Mensch – Natur – urbaner Raum und zur Frage nach unserer Gestaltung der Welt entstanden sind, gehen wir an den Ursprung dieser Thematik: zum Mythos Paradies, der vollkommenen Harmonie von Göttlichem und Geschaffenen, die wir durch unsere Gier verloren. Seitdem treibt uns das Heimweh nach einstiger Geborgenheit im Garten Eden.

Dazu lesen und besprechen wir Texte, die kritische, besinnliche und ermutigende Perspektiven entwerfen: u. a. von Dante Alighieri, Ingeborg Bachmann, Charles Baudelaire, Abdulrazak Gurnah, Immanuel Kant, Marie-Luise Kaschnitz, Else Lasker-Schüler, Nagib Machfus, John Milton und Friedrich Nietzsche.



Dr. Jutta Höfel hat Romanistik, Germanistik und Philosophie studiert. Sie ist als Referentin, Moderatorin und Publizistin in den Bereichen Kunst und Literatur tätig. Mit Dr. Katja Schettler, Leiterin des Kath.

Bildungswerks Wuppertal/Solingen/Remscheid, hat sie das Dialog- und Kunstprojekt kuratiert.
Anmeldung unter anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de

Finissage

Was bleibt – was folgt? Ein Projekt und seine Prozesse

So | 19.10.25 | 18-19:30 Uhr | KuKuNa
Gespräch mit Jan Schillmöller

Wir blicken nicht nur zurück auf den Prozess des Dialog- und Kunstprojekts, sondern stellen die Frage: Was bleibt und wie kann es weitergehen? Hierzu gehen wir ins Gespräch mit dem Kölner Autoren Jan Schillmöller, der das Projekt aus einer Außenperspektive literarisch begleitet hat. Gemeinsam mit ihm wollen wir zukunftsgerichtet überlegen, wie sich die im Projekt entstandenen Denk- und Handlungsräume erhalten und erweitern lassen.



Jan Schillmöller studierte Design, Medienpraxis und Literatur in Wuppertal, Wien und Leipzig. Er schreibt Prosa, Essays und Reportagen.

Programminfos



Möglichkeiten zum Besuch der Ausstellung außerhalb des Rahmenprogramms werden unter dem nebenstehenden QR-Code auf der Homepage des Katholischen Bildungswerks bekannt gegeben.

Einleitung

natürlich mensch

Ein Dialog- und Kunstprojekt

Die Natur-Mensch-Beziehung ist Teil der Menschheits- und Ökologiegeschichte und kreist immer um die Frage, in welchem Verhältnis sich der Mensch zur Natur sieht und positioniert. Angesichts globaler sozial-ökologischer Herausforderungen wie dem Klimawandel und dem Verlust biologischer Vielfalt ist diese Frage von zentraler Bedeutung: Sieht der Mensch sich in einem Machtverhältnis zur Natur, in dem er sich als Beherrscher begreift? Wie deuten wir vor diesem Hintergrund den biblischen Schöpfungsbericht, der wirkungsgeschichtlich in den Auftrag mündet, die Erde zu unterwerfen? Unsere Perspektive ändert sich, wenn wir den Menschen als Teil der nicht-menschlichen Natur – als Teil der Schöpfung – sehen. Ändert dies auch unsere Haltung und unsere ethische Praxis?

Das Dialog- und Kunstprojekt »natürlich mensch« setzt den Fokus auf die Beziehung zwischen der Natur und dem Menschen im urbanen Raum. Fünf Künstler*innen gehen mit ihrer Kunst in den Dialog zum urbanen Raum und befragen diesen auf die Beziehung zwischen der Natur und dem Menschen. Wer ist Subjekt, wer ist Objekt? Was hat welche Materialität und wie stehen wir in Verantwortung zu dieser?

Die Ausstellung »natürlich mensch« begibt sich in den Dialog zum urbanen Raum und schafft so kreative Gestaltungs- und Reflexionsräume. In Auseinandersetzung mit dem Rahmenprogramm hinterfragt sie herkömmliche Narrative und lädt zu neuen Denkräumen und der Entwicklung neuer Handlungsperspektiven ein. natürlich mensch – wir freuen uns auf Sie!



Workshop am 12. April 2025 in Utopiastadt und KuKuNa.



»Tiere, vor denen man Angst haben muss«

Fr | 10.10.25 | 18 Uhr | KuKuNa

Lesung mit Alina Herbing

Madeleine lebt mit ihrer Schwester Ronja und ihrer Mutter auf einem maroden Hof im Norden Mecklenburgs. Als die Familie kurz nach der Wende von Lübeck hierherzog, erfüllte sich die Mutter ihren Traum vom antikapitalistischen Leben auf dem Land. Erst ging der Vater, dann die Brüder, nun bevölkern zahlreiche Tiere das Haus, denen die Mutter all ihre Zuwendung schenkt.

Alina Herbing thematisiert in ihrem Roman »Tiere, vor denen man Angst haben muss« (Arche-Verlag 2024) das Verhältnis zwischen Mensch und Natur auf mehreren Ebenen: Einerseits nimmt die Ich-Erzählerin Natur als etwas Fremdes und Bedrohliches wahr, andererseits verspürt sie ein Bedürfnis nach einem Leben in und mit ihr. Die Tiere im Roman werden als die »Anderen« dargestellt und stellen eine Bedrohung für die menschliche Ordnung dar. Gleichzeitig wird die menschliche Gesellschaft selbst eine Bedrohung für die Natur: Die Handlungen der Menschen und die Ausbeutung von Ressourcen, haben schwerwiegende Auswirkungen auf die Natur und die Tiere und letztlich auf die Ich-Erzählerin im Roman.



Alina Herbing, geb. 1984 in Lübeck, wuchs auf dem Land in Mecklenburg-Vorpommern auf. Die Schriftstellerin unterrichtet seit 2018 literarisches Schreiben an der Kunst- und Medienschule Köln.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Wuppertal e.V.

Führungen durch die Ausstellung

Sa | 11.10.25 | 16-18 Uhr | KuKuNa

Sa | 18.10.25 | 16-18 Uhr | Utopiastadt

Dr. Jutta Höfel, Künstler*innen

Georg Janthur, Charlotte Perrin, Mira Sasse und Daniela Werth erkunden Aspekte unseres menschlichen Umgangs mit der Natur: sowohl unsere zunehmende Zerstörung der Erde als auch unser Verhalten zum Schutz des gesamten Planeten.

Anmeldung unter anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de

»Sorge für das gemeinsame Haus« Klimagerecht handeln für ein gutes Leben

Mi | 08.10.25 | 19 Uhr | Utopiastadt

Podium

Extremwetterlagen nehmen zu, insbesondere im globalen Süden werden Lebensgrundlagen zerstört: Wir wissen um den menschengemachten Klimawandel und dennoch fällt es uns schwer, unser Handeln, unsere Wohnheiten zu ändern. Warum ist das so? Was macht das mit uns, wenn z.B. in den Medien berichtet wird, dass in der Schweiz die Gletscher schmelzen? Wie nehmen wir die Veränderungen des Klimas in unserem unmittelbaren Lebensumfeld wahr?

Im urbanen Raum kommen der Mensch und die Natur auf das Engste zusammen. Grenzen lösen sich auf, Räume werden neu angeeignet. Wer bestimmt (mit), wie der Raum gestaltet wird? Welche Rolle spielt hierbei unser Blick auf die Natur?

Papst Franziskus spricht in der Umweltzyklika »Laudato Si« von der Sorge für das gemeinsame Haus. Der Mensch ist nicht Herrscher und Besitzer der Natur, sondern der Natur in »universeller Geschwisterlichkeit« verbunden. Das so von Papst Franziskus postulierte Verhältnis von Natur und Mensch ist streng anti-utilitaristisch und steht in scharfer Opposition zu einer kapitalistischen Überflussgesellschaft. Diese theologisch begründete Haltung zur Schöpfung sieht den Menschen in Beziehung zu seiner nicht-menschlichen Umwelt und hebt seine Angewiesenheit auf Gemeinschaft hervor.

Wir laden zum Blickwechsel ein: Die Natur ist nicht Objekt, sondern wie der Mensch Subjekt. Lebendiges Subjekt mit Interessen und Wirkkraft. Lebendiges Subjekt mit Interessen und Wirkkraft. Was für Auswirkungen hat dieser Blickwechsel auf unsere Haltung hin zu einem klimagerechten Handeln? Inwieweit leitet uns dabei die Zuversicht auf ein gutes Leben? Welche Rolle spielt die Kunst in diesem Prozess, der in hohem Maße transformativ und herausfordernd ist?

Podium

Paula Blumenschein Wandelwerk, Umweltpsychologin
Dr. Fana Schiefen Theologin, Universität zu Köln, Katholisch-theologische Fakultät
Diemut Schilling, Künstlerin
Dr. Roland Mönig, Museumsdirektor, Von der Heydt-Museum Wuppertal

Moderation: David J. Becher, Vorstand Förderverein Utopiastadt



Die Künstler*innen



Charlotte Perrin
»Parade«



Mira Sasse
»Parade«



Georg Janthur
»Secret Garden«
»Utopia Begegnungen«



Daniela Werth
»Kartografie urbanen Planktons«



Diemut Schilling
»tiny key«

Charlotte Perrin und Mira Sasse ergreifen mit ihrer beziehungsreichen mobilen Skulpturen-Installation aus grünem Polysterol viele Dimensionen des Stadtraums und hinterfragen spielerisch unseren selbstgefällig-unverständnis-zerstörerischen Umgang mit der Natur.

Georg Janthurs Skulpturen für den »Secret Garden« stellen mit ihren kantig aus Eiche gesägten floralen Formen unsere Vorstellung von Natur auf die Probe, während seine Zeichnungen und Holzreliefs von Passanten den ehemaligen Mirker Bahnhof in Utopiastadt als Ort der Begegnungen hervorheben.

Daniela Werth arbeitet zu den sich renaturierenden Aquaterrarien in den zersprungenen Glasbausteinen der »Hebebühne«, erforscht die entstehenden Biotope materalisch in mixed media auf Pergament und Leinwand sowie durch skulpturale Experimente mit Algen.

Diemut Schilling inszeniert mit Absolventen der Alanus-Hochschule eine multimediale Installation, die den urbanen Raum des alten Wartesaals durch Kunstwerke in einen Ort neuer Begegnungen mit Menschen und dem Menschsein verwandelt.

Vernissage

Fr | 26.09.25 | 18 Uhr | Utopiastadt

Begrüßung und Einführung

Dr. Katja Schettler



Festvortrag
Prof. Dr. Katja Pfeiffer,
Bergische Universität Wuppertal,
Design und Kunst

ab 19:15 Uhr

Ortswechsel: von der Trasse an die Wupper unter Einbindung des Kunstprojekts von Charlotte Perrin und Mira Sasse

20 Uhr | KuKuNa

Begrüßung

Auriane Devilette, Caritasverband Wuppertal, Solingen e.V.

Gesprächsimpuls

David J. Becher, Utopiastadt

Musik: Juliane Bärwaldt (Harfe)

UTOPIASTADT

HÉBE
BÜHNE



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.

KU
KU
NA



Stadtsparkasse
Wuppertal

STADT WUPPERTAL / KULTURBÜRO



KLIMA
+KIRCHE

Gefördert mit finanziellen Mitteln aus dem
Stiftungszentrum des Erzbistums Köln



Katholisches Bildungswerk
Wuppertal/Solingen/Remscheid
T 0202 49583-0
info@bildungswerk-wuppertal.de
www.bildungswerk-wuppertal.de